Bericht: Viaggio Erasmus+ a Padova

Vom 26. September bis zum 6. Oktober fuhren wir in unsere Freiburger Partnerstadt Padua. Wir hatten außerordentlich schöne und vielseitige Möglichkeiten, unsere Kenntnisse der italienischen Sprache, Kultur und Geschichte zu erweitern und zu vertiefen.
Jeden Morgen besuchten wir einen Sprachkurs, an dem wir aufgrund der geringen Gruppengröße intensiv teilnehmen und mitarbeiten konnten. Inhaltlich bezog sich der Sprachkurs auf die verschiedenen Programmpunkte und Schwerpunkte der am Nachmittag behandelten Themen.
Nach dem Italienischkurs konnten wir viele „conferenze“ anhören. Die Vortragenden breiteten einen immensen Wissensschatz mit einer großen, fachlichen Tiefe vor uns aus, und man merkte ihnen an, wie sehr sie selbst von ihrem Thema begeistert waren. Durch die Vielfalt der Themen (Kunst, Architektur, Geschichte, Literatur, Ernährung und Kochkunst mit vielen Querverbindungen der einzelnen Bereiche untereinander) hatten wir die Möglichkeit, auch in Themengebiete außerhalb der eigenen Interessen und Vorlieben mit großem Gewinn Einblicke zu erhalten.

Wir besuchten bei herrlichem Sonnenschein und dem schönsten Wetter viele verschiedene Sehenswürdigkeiten.
Schon am Sonntag besichtigten wir verschiedene Orte der Umgebung, von denen mich vor allem der Garten „Giardino Monumentale di Valsanzibio“ mit seinem „gran teatro d’acque“ beeindruckte. Liebenswürdigerweise wurden wir von einer Familie aus Padua begleitet, deren eine Tochter uns vielseitige Erklärungen zu den Statuen, Wasserspielen, dem Labyrinth und anderem mehr gab.

Nach dem ersten Italienischkurs am Montagmorgen wurden wir wie auch in den folgenden Tagen unseres Aufenthaltes nach und nach vertrauter mit der wunderbaren Stadt Padua durch viele verschiedene Vorträge und Besichtigungen. Besonders beeindruckt hat mich die Cappella degli Scrovegni mit ihren unglaublichen Meisterwerken, die Giotto dort geschaffen hat und die ein Gesamtkunstwerk ersten Ranges darstellt. Der einleitende Vortrag durch den Experten Giuliano Pisani, „Giotto agli Scrovegni“, erfüllte uns morgens schon mit Vorfreude auf den Besuch am Nachmittag.

Aber auch abgesehen von der Giotto-Kapelle lädt Padua überall zum Schauen und Staunen ein, so. z.B. der Palazzo della Ragione, das Battistero del Duomo, die Unsiversität „Il Bo“ mit dem historischen Teatro Anatomico, um nur einige zu nennen. Hier spielten kurioserweise Violinstudenten zur Erbauung des Gemüts während den anatomischen Demonstrationen den Medizinstudenten Geigenstücke vor.

Auch muss noch der wunderschöne Botanische Garten Paduas erwähnt werden und auch die beeindruckenden Werke Palladios, die wir in der benachbarten Stadt Vicenza besichtigen konnten, wie auch eine seiner berühmtesten Villen, die Villa „La Rotonda“.

Das Programm unserer Erasmusreise war überaus reich und ich bin froh und dankbar, dass ich daran teilnehmen konnte.